

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier in Aula und Universitätskirche der Alma Mater Lipsiensis und vor allem vor den Bildschirmen als Zuschauer der Aufzeichnung,

ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Prof. Dr. Matthias Schwarz, ich bin Mathematiker dieser wunderbaren Universität und Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig.

In dieser Funktion fällt mir nun die Aufgabe zu, an dieser Stelle Dank auszusprechen.

Ich danke zu allererst den Akteuren und Mitwirkenden dieser akademischen Disputation, Prof. Dr. Baberowski, Dr. Gorski, meinem lieben Kollegen Prof. Leonhardt und ganz besonders auch Herrn Bingener.

Ich danke unserem Universitätsprediger Daniel Beilschmidt für die musikalische Umrahmung an der Orgel.

Vor allem unseren Gästen von außerhalb Leipzigs gebührt ein tiefer Dank, dass sie trotz der sich immer deutlicher abzeichnenden Zuspitzung der Pandemie-Situation das Risiko einer Reise auf sich genommen haben, um heute hier zu sein.

Wir haben diese ursprünglich für Ende Mai geplante Veranstaltung bereits einmal Corona-bedingt verschoben und sind sehr froh, dass wir heute nun wenigstens in dieser technischen Hybrid-Form eine Realisierung vollziehen können.

Es ist natürlich traurig, dass wir keine echte Live-Disputation vor Publikum erleben konnten. Wir alle haben in den letzten Wochen und Tagen noch gehofft und gezittert mit dem eigentlichen Format noch knapp vor dem Schließen der Corona-Schotten durchzukommen. Gerade in den letzten Tagen kamen eine ganze Reihe von Teilnahmeanfragen, die wir leider nun alle absagen mussten. Dies tut uns sehr leid!

Wir sind der Universität, ganz besonders der Rektorin, Magnifizienz Schücking dankbar, dass sie uns soweit unterstützt hat, auch wenn sie selbst leider nicht mehr heute dabei sein konnte. Ein ganz besonderer Dank gebührt aber vor allem dem Träger und Veranstalter des PaulinerFORUM, der Theologischen Fakultät und dabei in besonderer Weise ihrem Dekan, Herrn Professor Schüle.

—

Seit einigen Monaten bewegt sich durch die medialen, akademischen und intellektuellen Diskurse unserer kulturell aufgeheizten Welt der seltsame Ausdruck der „Cancel Culture“. Wir haben heute erleben dürfen, was dies eben nicht ist.

Als wir im Beirat des PaulinerFORUM vor nahezu 2 Jahren die Planung der diesjährigen Veranstaltung nicht unkontrovers diskutierten, hatte ich gerade dieses Buch gelesen, „The Coddling of the American Mind“, von Greg Lukianoff und Jonathan Haidt, welches auf ein scheinbar rein amerikanisches Problem der Bedrohung der Meinungsfreiheit und Debattenkultur an Hochschulen gerichtet ist. Dieses Buch endet mit dem optimistischen Appell und Verweis auf die „Principles of Free Expression“ der renommierten University of Chicago, eine Erklärung von Prinzipien, denen sich inzwischen viele andere Universitäten angeschlossen haben.

Im Juni dieses Jahres hat die deutsche Hochschulrektorenkonferenz gemeinsam mit der University of Chicago genau zu diesem Thema, *Meinungsfreiheit und Debattenkultur an Hochschulen*, eine virtuelle Konferenz durchgeführt. Ich zitiere den Präsidenten der HRK, Prof. Alt:

„Genau wie die liberale Demokratie sind die Hochschulen auf die Freiheit des Denkens, Hinterfragens und Austauschens von Ideen angewiesen“, so HRK-Präsident Peter-André Alt. „Und genau wie die liberale Demokratie sind Universitäten und andere Hochschulen ins Visier derer geraten, die nicht an eine Vielfalt legitimer Sichtweisen glauben. Ich bin der festen Überzeugung, dass das Bekenntnis zur Meinungsfreiheit ein zentraler Bestandteil der Kultur unserer Hochschulen ist, der in einer Zeit großer Unsicherheit und politischer Umwälzungen geschützt werden muss.“

Dieser Ort, nicht zuletzt des freien Austauschens von Ideen, wurde am 30. Mai 1968 durch das totalitäre SED-Regime bewusst und gezielt zerstört.

Die Stiftung Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig hat sich zu ihrem Zweck gesetzt, die in neuer Form errichtete Universitätskirche in Leipzig in ihrer Doppelfunktion als Aula und Kirche neben den universitätsgottesdienstlichen und universitätsmusikalischen Aufgaben auch als gesellschaftlichen Ort der fundierten und respektvollen Meinungsbildung zu fördern und zu unterstützen.

Mit dem PaulinerFORUM unter Trägerschaft der Theologischen Fakultät und der Stiftung Universitätskirche als Hauptförderer wollen wir wenigstens einmal im Jahr mit gesellschaftlich wichtigen Themen zu der *Bildung durch Diskurs* an diesem neuen Ort beitragen.

Wir laden Sie alle zu der Veranstaltung des PaulinerFORUM im nächsten Jahr ein, dieses Mal mit dem renommierten Philosophen und Experten für Umweltethik Prof. Dr. Konrad Ott und dem Thema „Nachhaltigkeit in einer Postwachstumsgesellschaft“. Hoffentlich werden wir dann die Veranstaltung in vollem Format und - wenn Gott will - zu unserem traditionellen Termin Ende Mai durchführen können.

Zuletzt noch ein Punkt in eigener Sache: Die Stiftung Universitätskirche ist überglücklich dank des breiten und großzügigen Zuspruchs von vielen Seiten

diesen wunderbaren Raum in seinen vielfältigen Funktionen als Aula **und** Kirche fördern zu können. Dass dies so ist, ist Ihnen als Spendern zu verdanken. Ich hoffe, dass wir Ihnen auch mit der heutigen Veranstaltung die Bedeutung Ihrer Unterstützung deutlich machen konnten und wir hoffen auf Ihre weitere und nachhaltige Unterstützung in der Zukunft. Alle notwendigen Daten und Informationen dafür finden Sie auf unserer Homepage [www.stiftung-universitaetskirche.de](http://www.stiftung-universitaetskirche.de)

Vielen herzlichen Dank und vor allem: bleiben Sie gesund!